



**Alzheimer Gesellschaft**  
Baden-Württemberg e.V.  
Selbsthilfe Demenz

Nachlese | Mit Demenz leben | 22.03.2023

## Mundhygiene bei Menschen mit Demenz – wie kann das gelingen?



Die Mundgesundheit hat großen Einfluss auf den gesamten Menschen. Mangelnde Pflege kann andere Erkrankungen nach sich ziehen, Entzündungen und Schmerzen verursachen und damit auch ganz allgemein das Wohlbefinden beeinflussen. Im Alter und insbesondere bei einer Demenz funktioniert die selbstständige Mundpflege oft nicht mehr ausreichend. Wie sie mit Unterstützung gelingen kann, erfuhren rund 80 Teilnehmende am 22. März 2023 bei einem Online-Vortrag mit den Referierenden *Dr. Elmar Ludwig*, Zahnarzt in Ulm



und Referent für Alterszahnheilkunde der Landesärztekammer Baden-Württemberg, und *Martina Wersching-Pfeil*, Pflegefachkraft und Koordinatorin des Geriatrischen Schwerpunkts am Helios Klinikum Pforzheim.

### Was braucht eine gute Mundhygiene?

Zähne und eine Zahnbürste – mehr brauche es erst einmal nicht für die Mundpflege, steigt Dr. Elmar Ludwig in seinen Vortrag ein. Ludwig ist Zahnarzt aus Leidenschaft und mit einer klaren Mission: sich um Menschen zu kümmern, die sich nicht mehr um sich selbst kümmern können. In vielen Fällen sind dies Menschen mit Demenz. Gleich zu Beginn setzt er den Appel an die Teilnehmenden, auf die Zahngesundheit dieser vulnerablen Gruppe ein besonders gutes Augenmerk zu haben. Und zu handeln, wenn Auffälligkeiten im Mundraum oder Essverhalten beobachtet werden – im familiären Umfeld zuhause, aber auch in ambulanter oder stationärer Pflege.

### Heute vs. vor 30 Jahren – Was sich in der Mundhöhle verändert hat

Die Fortschritte und Entwicklungen in der Medizin der letzten Jahrzehnte spiegeln sich auch in der Zahnmedizin wider. Noch vor 30 Jahren war es Normalität, dass der Großteil der Senior\*innen keine eigenen Zähne mehr hatte, sondern Prothesen trug. Prothesen können brechen, können Druckstellen verursachen oder Erkrankungen wie Soorinfektionen (Erkrankungen, die durch eine bestimmte Pilzgattung verursacht werden) auslösen. Heutzutage setzen Zahnärzt\*innen als Mittel der Prävention auf den Erhalt der eigenen Zähne. So kommt es, dass mittlerweile nur jede\*r Achte der 64-74-Jährigen zahnlos ist; viele haben bis ins hohe Alter noch vereinzelt Zähne – manchmal sogar bis zu 20 Stück.

### Schlechte Mundhygiene hat Auswirkungen auf den ganzen Körper

Am Mund hängt ein ganzer Mensch. Eine schlechte Mundhygiene spiegelt sich oftmals in einem allgemein schlechteren Gesundheitszustand wider. Wenn heute alte bzw. pflegebedürftige Menschen viele eigene Zähne haben, können bei schlechter Mundhygiene über kariöse Zähne oder Zahnfleischtaschen Bakterien in die Blutbahn gelangen und von dort den gesamten Organismus erreichen. Diabetes, koronare Herzerkrankungen, Gebrechlichkeit, Rheuma, Adipositas (starkes Übergewicht) und kognitive Defizite können die Folge mangelnder Zahnpflege sein. Wer gut kauen kann (mit den eigenen Zähnen oder auch mit Prothesen), der kann kognitive und motorische Defizite länger hinauszögern. Denn wie gut das Gehirn durchblutet ist, wird unter anderem beeinflusst durch das Kauen. Auch zwischen Lungenentzündungen (Pneumonie) und Mundhygiene gibt es einen direkten Zusammenhang: Beläge im Mund und auf Prothesen können durch Schlucken in die Lunge geraten und dadurch Entzündungen hervorrufen.

### Die Aufrechterhaltung der Mundgesundheit vermeidet folglich zusätzliche Erkrankungen, Aspirationsgefahr und Mangelernährung!



**Alzheimer Gesellschaft**  
Baden-Württemberg e.V.  
*Selbsthilfe Demenz*

### **Zahn-, Mund- und Zahnersatzpflege – Betreuungskonzept für Pflegende**

Umso wichtiger, dass nicht nur Menschen mit Demenz, sondern auch ihre pflegenden Angehörigen und das pflegende Fachpersonal gut und umfassend über Zahn-, Mund- und Zahnersatzpflege unterrichtet sind. Ein entsprechendes Betreuungskonzept für diese Bereiche hat der Arbeitskreis Alterszahnheilkunde & Behindertenbehandlung der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg ([AKABe BW](#)) initiiert. Schulungen und Fortbildungen für Zahnärzt\*innen und deren Praxisteam sowie für Pflegekräfte stehen dabei im Mittelpunkt. Auch für die Patient\*innen gibt es auf dieser Plattform hilfreiche Tipps und Info-Flyer (s. Textende ‚Mehr wissen?!‘). Beispielsweise übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen zwei Mal im Jahr die Kosten für zusätzliche Leistungen wie die Beurteilung der Mundgesundheit und der Entfernung von Zahnstein.

Zudem stellt Dr. Ludwig die maßgeblich von ihm mitentwickelte Website zur Mundgesundheit [www.mundpflege.net](http://www.mundpflege.net) vor, die sich zwar in erster Linie an Fachpersonal richtet, aber auch für alle anderen Interessierten einen aufwandsarmen, gut verständlichen und sehr übersichtlichen Einblick in verschiedene Themenbereiche rund um die Mundhygiene, in Unterstützungsangebote sowie Aus- und Fortbildungen ermöglicht.

### **Unterstützung für Menschen mit Demenz – Als Erstes: Genau beobachten**

Menschen mit Demenz sind bei fortgeschrittener Erkrankung in der Regel nicht mehr in der Lage, die Mundhygiene komplett eigenständig zu übernehmen. Darum sind Angehörige und Pflegekräfte gefragt, sensibel und aktiv zu unterstützen. Ein erster Schritt ist hier zunächst die genaue und gezielte Beobachtung:

- **Wie gelingt die Nahrungsaufnahme?**  
Funktionieren Essen, Trinken, Kauen und Schlucken problemlos oder gibt es Hinweise auf Beschwerden (z.B. Essensverweigerung, Aufnahme nur bestimmter Lebensmittel)?
- **Wie sieht es in der Mundhöhle aus?**  
Sind Lippen, Zähne, Zahnfleisch, Zunge und Rachenraum frei von Verletzungen? Gibt es Belag auf Zunge oder Zähnen, Verfärbungen, Auffälligkeiten?
- **Wie werden die Zähne gepflegt?**  
Wie oft am Tag werden die Zähne geputzt und wie gründlich? Werden die Zahnzwischenräume mit Zahnseide oder Zwischenraumzahnbürsten gepflegt?
- **Wie wird die Prothese gepflegt?**  
Wann wurde das letzte Mal überprüft, ob die Prothese gut sitzt? Kann dieser Zahnersatz eigenständig herausgenommen und eingesetzt werden? Wird die Prothese zur Nacht rausgenommen? Wie wird die Prothese gereinigt?

### **Schlechtes Essverhalten durch Verletzungen im Mundraum**

Schwierigkeiten beim Essen und Trinken sind oftmals auf Schmerzen im Mundraum zurückzuführen, die von Menschen mit Demenz im schlimmsten Fall weder klar gefasst noch kommuniziert werden können. Daher empfiehlt Dr. Ludwig Angehörigen, Pflegekräften und den Betroffenen, immer mal wieder mit einer kleinen Handtaschenlampe in den Mund zu schauen und zu prüfen, wie Zähne, Zahnfleisch, Zunge und Rachen aussehen und ob sich Verletzungen oder sonstige Auffälligkeiten wie Rötungen, Beläge oder Schwellungen feststellen lassen.

In Bezug auf Verletzungen kann es zum Beispiel vorkommen, dass Zähne abbrechen, in der Folge scharfe Zahnkanten zu ‚Waffen‘ werden und beim Kauen zu Verwundungen führen können. Dasselbe gilt für Prothesen, die durch Hinunterfallen beschädigt werden und auch hier die scharfen Bruchkanten Verletzungen hervorrufen können. Aber auch der Zustand der Lippen ist bedeutsam: sind sie rissig und trocken? Dann kann ein Flüssigkeitsmangel vorliegen, der wiederum auf mangelnde Zahnpflege hindeuten kann.



### Richtig Zähneputzen – Was bedeutet das?

Ein Blick in den Mund verschafft schnell einen Überblick über die Zahnhygiene. So lassen Mundgeruch, Beläge, Verfärbungen, Essensreste etc. Rückschlüsse zu, wie gut geputzt wurde und wo Unterstützungsbedarf besteht. Beläge auf der Zunge oder auf den Zähnen unterscheidet Dr. Ludwig in zwei Kategorien, die er umgangssprachlich als ‚Schmodder‘ und ‚Stuck‘ bezeichnet. ‚Schmodder‘ nennt er weiche Beläge, die in der Regel abwischbar sind – sich also durch eine gezielte Zahnpflege entfernen lassen. Bei ‚Stuck‘ handelt es sich um feste Ablagerungen, die sich nicht abwischen lassen. Meistens sei dies Zahnstein, der professionell entfernt werden muss.

Beim Zähneputzen gilt, was in allen Lebensbereichen greifen sollte: Eigenständigkeit und Selbstwirksamkeit, soweit es geht und so viel wie möglich. Ermutigen Sie den Menschen mit Demenz, sich selbst die Zähne zu putzen und loben Sie ihn für das, was geht.

Dr. Ludwig betont: „Es kommt beim Putzen nicht so sehr auf die Technik (kreisend, rüttelnd) oder Systematik (Reihenfolge der Zahnflächen) an. Natürlich sind ritualisierte Abläufe gut, aber diese sind von vielen Faktoren abhängig und können sich ständig ändern. Am Ende kommt es darauf an, dass mit wenig Druck alle Zahnflächen und im Bedarfsfall auch die Schleimhäute geputzt wurden.“ Im Anschluss sollten die Zähne respektvoll und einfühlsam nachgeputzt werden, gezielt dort, wo nicht ausreichend von der Person selbst geputzt werden konnte. Die Reinigung der Zahnzwischenräume sollte dabei ebenfalls im Blick behalten werden und am Besten mittels Interdentalzahnbürsten (Zahnzwischenraumzahnbürsten) durchgeführt werden. Die korrekte Anwendung von Zahnseide ist grundsätzlich schwieriger und bei der unterstützten Mundpflege nicht zu empfehlen.

**Tipp:** Manchen älteren Menschen fällt es schwer, die Zahnbürste zu halten, da der Griff zu schmal ist. Hier kann eine Griffverstärkung Wunder wirken.

Einführung    Barrierefreiheit    Polypharmazie    Recht & Abrechnung    Flyer & Formulare    Fortbildung

## Aktivierende Pflege

LANDESZAHNÄRZTEKAMMER  
BADEN-WÜRTTEMBERG  
LZK  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Wenn die Zahnbürste nicht richtig gehalten werden kann, kann eine Griffverstärkung helfen.



**Alzheimer Gesellschaft**  
Baden-Württemberg e.V.  
*Selbsthilfe Demenz*

### Die richtige Pflege von Prothesen

Prothesen sollten zur Nacht herausgenommen werden. Grund dafür ist die Gefahr von Erkrankungen wie Lungenentzündungen, die entstehen können, wenn Bakterien aus dem Mundraum in die Lunge geraten (Aspiration). Wer nachts ohne Prothese schläft, halbiert das Risiko einer Lungenentzündung, betont Dr. Ludwig. Außerdem sind die Räume zwischen den Prothesen und den Kieferschleimhäuten „feuchte Kammern“, in denen sich alle Erreger sehr gut vermehren können. „Man geht ja auch nicht mit Schuhen ins Bett“, erklärt Dr. Ludwig anschaulich.

In Einzelfällen kann das Tragen der Prothese in der Nacht aber auch sinnvoll sein. Beispielsweise, wenn sich Zähne, die der Verankerung der Prothese dienen, verstellen könnten oder die Betroffenen ohne Prothese im Mund nicht zurechtkommen.

In jeden Fall will die Prothese gut gepflegt werden – und zwar wie die Zähne – mit Zahnbürste und Zahnpasta. Bitte verzichten Sie auf den Einsatz von Seife. Es können auch spezielle Prothesenzahnbürsten genutzt werden. Zwei bis drei Mal in der Woche kann die Prothese zusätzlich mit einem Prothesenreiniger in Tabs-Form gereinigt werden. Dabei wird die Reinigungstablette in warmen Wasser aufgelöst und die Zahnprothese für 10 bis 15 Minuten hineingelegt. Anschließend sollte die Prothese trocken über Nacht gelagert werden, um die verbliebenen Bakterien auf der Prothese ‚auszutrocknen‘ – wichtig: die Dose zum Trocknen offen lassen.

### Prothesen – Reinigung & Lagerung



©E. Ludwig

*Reinigung der Prothese mit der Handzahnbürste und mittels Reinigungstablette.*

**Zähne sollen idealerweise zweimal am Tag geputzt werden. Für das Putzen von Prothesen gilt: mindestens einmal am Tag und dann am besten am Abend gründlich putzen. Nach den Mahlzeiten wäre es gut, wenn die Prothese kurz herausgenommen und der Mund kurz mit Wasser ausgespült sowie die Prothesen kurz mit Wasser abgespült werden. Mehr geht natürlich immer.**

### Die ‚Prothesen-Übung‘: Zwischen aktiver Beteiligung & aktiver Hilfe

Probieren Sie einmal Folgendes aus: Bitten Sie den/die Prothesen-Träger\*in, den Zahnersatz herauszunehmen und eigenständig wieder einzusetzen. An dieser scheinbar einfachen Übung erkennen Sie schnell, ob die Handhabung der Prothese gut gelingt. Dr. Ludwig erzählt von einer seiner Patientinnen, die zu Beginn



die Prothese problemlos und zielgerichtet einsetzen konnte. Auch als er ihr diese verkehrt herum reichte: die Patientin erkannte dies und es gelang ihr rasch, den Zahneratz richtig einzusetzen. Für dieselbe Patientin war die Übung ein Jahr später – mit fortgeschrittener Demenz – ein schier unlösbares Problem: sie drehte und wendete die Prothese mehrfach, versuchte sie einzusetzen und scheiterte schließlich.

Was sagt uns das? Wer seine Prothese nicht eigenständig einsetzen kann, holt sie höchstwahrscheinlich auch nicht heraus, um dem Frust des Scheiterns zu entgehen. Das bedeutet folglich, dass die Reinigung der Prothese mit Sicherheit suboptimal durchgeführt und der Zahnersatz wahrscheinlich in der Nacht im Mund behalten wird, was – wie wir wissen – zu Erkrankungen insbesondere der Lunge führen kann. Deshalb ermutigt der Referent Angehörige sowie Fachkräfte, diese ‚Prothesen-Übung‘ regelmäßig durchzuführen und den Betroffenen im nächsten Schritt die nötigen Hilfestellungen zukommen zu lassen.

### **Auf welche Besonderheiten ist bei Menschen mit Demenz in Bezug auf die Mundhygiene zu achten?**

Martina Wersching-Pfeil, Pflegefachkraft und Koordinatorin des Geriatrischen Schwerpunkts am Helios Klinikum Pforzheim, erklärt im Anschluss an Dr. Ludwigs Vortrag anschaulich und einfühlsam, was Mundhygiene für Menschen mit Demenz bedeutet und welche Herausforderungen sie für Betroffene und Pflegende mit sich bringen kann. Mundgesundheit ist für Menschen mit Demenz nicht nur wichtig, um Erkrankungen vorzubeugen, sondern bedeutet auch Lebensqualität.

Menschen mit Demenz sind mit fortschreitender Demenzerkrankung immer weniger in der Lage, die Bedeutung von Dingen und Worten richtig zu verstehen. Sie sehen die Zahnbürste, wissen aber vielleicht nicht mehr, wozu sie da ist. Wortfindungs- und Sprachstörungen erschweren es ihnen zusätzlich, verbal auszudrücken, was sie empfinden oder benötigen. Unangenehme Empfindungen im Mundraum oder gar Schmerzen können oftmals nicht lokalisiert und kommuniziert werden. Das heißt, die selbstständige Pflege des Mundraums kann nicht mehr gewährleistet werden und Betroffene sind auf die Unterstützung ihres Umfelds angewiesen.

## Mundgesundheit – Pflegeampel



 <b>LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG</b> LZK Körperschaft des öffentlichen Rechts	<b>Kontakt Daten Zahnärztin/ Zahnarzt</b> Dr. Elmar Ludwig Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Neue Straße 115 – 89073 Ulm Tel: 0731/22330 Fax: 0731/23283 email: praxis@zahn-ulm.de web: www.zahn-ulm.de	
Mundpflegeplan für Name: <b>Frau Maria Muster</b>		
	Mund/ Zähne/ Prothesen reinigen... ...allein durch unterstützende Person	Oberkiefer Prothese <input checked="" type="checkbox"/> eigene Zähne <input checked="" type="checkbox"/> Unterkiefer Prothese <input checked="" type="checkbox"/> eigene Zähne <input type="checkbox"/>
	...mit Unterstützung bei... - Zahnpasta auf Zahnbürste - Haftcreme mit Kompressen weg - Zahnzwischenraumbürste	Prothesen nachts im Mund? Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Bemerkungen - Haftcreme nur Unterkiefer-Prothese - Prothesen manchmal in Manteltasche
	...vollständig selbständig möglich	Letzte Aktualisierung (Bonusheft) 09.01.2023

© LZK BW 01/2023

Mundpflegeplan – Pflegeampel

©E. Ludwig

Mit der sogenannten Pflegeampel überprüft und dokumentiert das Fachpersonal, was in Sachen Mundhygiene von der Person selbst übernommen werden kann und wo bzw. wie Unterstützungsbedarf besteht.





**Alzheimer Gesellschaft**  
Baden-Württemberg e.V.  
Selbsthilfe Demenz

### **Warum ist es für Menschen mit Demenz manchmal schwierig, Unterstützung anzunehmen?**

Für viele Betroffene ist es jedoch schwierig, Hilfe anzunehmen, bedeutet dies doch einen weiteren Verlust der Selbstständigkeit. Manchmal geht dies auch mit fehlender Einsicht einher, dass bestimmte Dinge nicht mehr eigenständig getan werden können. So sind durchaus einige Betroffene überzeugt, dass sie sich ganz wunderbar die Zähne putzen und regelmäßig zum Zahnarzt gehen, obwohl dies nicht der Fall ist.

Zudem ist die Mundhöhle ein sensibler Raum. Es erfordert Vertrauen und braucht Achtung und Wertschätzung vom Gegenüber, sich von jemand anderen die Zähne putzen zu lassen. So empfiehlt Wersching-Pfeil beispielsweise, dass die pflegende Person die Durchführung der Mundpflege ankündigt, um Erlaubnis bittet und bei Bedarf anbahnt: Berührung zunächst der Hand, Arm, ... bis zum Gesicht und dann erst am und im Mund berühren. Eine schöne Herangehensweise ist, dem/der Betroffenen erst einmal selbst die Zahnbürste zu überlassen und bei Bedarf unterstützend die Hand des/der Betroffenen zu führen.

Ursache von Abwehr gegen die Durchführung der Mundhygiene können zudem Schmerzen oder scheinbar banale Sachen, wie der Geschmack der Zahnpasta oder der Geruch der pflegenden Person nach z.B. Zigaretten, sein, die ein Unwohlsein bei der betroffenen Person auslösen und zur Gegenwehr führen können.

### **Die Macht der Emotionen**

Gefühle werden nicht dement. Das ist einer der Schlüssel zum Gelingen der Unterstützung. Nehmen Sie den Menschen mit Demenz als einzigartigen, besonderen Menschen mit eigener Meinung, Gefühlen, Wünschen, Vorstellungen, mit Recht auf Bestätigung, Bedarf an positiver Rückmeldung usw. an. Sie unterstützen den Menschen an Ihrer Seite, aber es ist immer noch jemand, der das Recht hat auf eigene Bedürfnisse.

Menschen mit Demenz haben zudem sehr feine Antennen für Emotionen und spüren Ärger und Ungeduld beim Gegenüber. Ihre Reaktion ist als Selbstschutz oft eine Blockade der Tätigkeit, die das Gegenüber ausführen möchte. Wersching-Pfeil empfiehlt den Angehörigen daher, nicht nur auf die Zahnhygiene der Betroffenen zu achten, sondern auch auf sich selbst. Die Pflege eines Menschen mit Demenz ist für Angehörige ein Weg, der Begleitung und Unterstützung bedarf (mehr Infos unter [www.alzheimer-bw.de/hilfe-vor-ort](http://www.alzheimer-bw.de/hilfe-vor-ort)). Denn wenn es ihnen gut geht, dann können sie dieses Gefühl auch an ihren an Demenz erkrankten Angehörigen weitergeben. Als Folge gelingt auch die Mundhygiene besser.

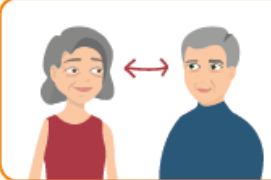
### **Aktivierende Pflege – so kann Unterstützung gelingen**


Als Angehörige oder Pflegekräfte sollten Sie nur Aufgaben übernehmen, die der Mensch mit Demenz nicht mehr selbst durchführen kann. Es gilt das Credo: So viel selbst machen lassen, wie möglich ist! Unterstützen Sie den Menschen mit Demenz dabei, indem Sie erinnern („Guten Morgen Otto, wie jeden Morgen: fangen wir mit dem Zähneputzen an!“), anleiten („Otto, ich gebe dir mal deine Zahnbürste in die Hand.“), ermutigen („Fang du mal an mit dem Zähneputzen an. Du hast das gestern Abend so toll gemacht.“), Bewegungen führen („Otto, ich nehme jetzt deine Hand und helfe dir, an die Backzähne zu kommen.“) und ständigem Wiederholen.


Ein kleines Lob und/oder „Dankeschön“ am Ende der durchgeführten Mundpflege ist eine gute Vorbereitung für die Durchführung der nächsten Mundpflege. So kann die Mundhygiene als Ritual Halt und Orientierung geben sowie das Selbstbewusstsein und die Beziehung zwischen den Beteiligten stärken.





## 11 Tipps zur besseren Verständigung mit Menschen mit Demenz

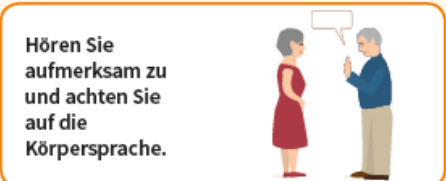
- 


**1** Führen Sie das Gespräch auf gleicher Augenhöhe.
- 


**6** Achten Sie auch auf die Gefühle, die mitschwingen.
- 


**2** Seien Sie freundlich und zugewandt.
- 

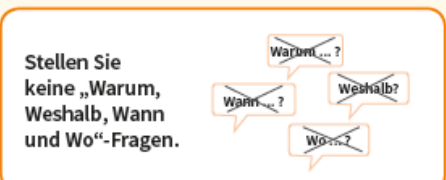
**7** Lassen Sie Zeit zum Antworten.
- 


**3** Verwenden Sie einfache, kurze Sätze.
- 

**8** Hören Sie aufmerksam zu und achten Sie auf die Körpersprache.
- 

**4** Sprechen Sie langsam und deutlich.
- 

**9** Sagen oder fragen Sie immer nur eine Sache auf einmal.
- 

**5** Unterstreichen Sie Ihre Worte durch Gesten und Mimik.
- 

**10** Stellen Sie keine „Warum, Weshalb, Wann und Wo“-Fragen.
- 

**11** Zeigen Sie Anerkennung für das, was gelungen ist und weisen Sie nicht auf Fehler hin.





**Alzheimer Gesellschaft**  
Baden-Württemberg e.V.  
*Selbsthilfe Demenz*

## Mehr wissen?!

[www.mund-pflege.net](http://www.mund-pflege.net) | Internet-Plattform zur Mundgesundheit

<https://lzk-bw.de/zahnaerzte/alters-und-behindertenzahnheilkunde/akabe-betreuungskonzept> | Betreuungskonzept der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg für Menschen mit Pflegebedarf und/oder Behinderung

[https://lzk-bw.de/fileadmin/user\\_upload/1.Zahnärzte/110.Alters- und Behindertenzahnheilkunde/10.Betreuungsprojekt/Flyer\\_Azhk und Behbeh.pdf](https://lzk-bw.de/fileadmin/user_upload/1.Zahnärzte/110.Alters- und Behindertenzahnheilkunde/10.Betreuungsprojekt/Flyer_Azhk und Behbeh.pdf) | Info-Flyer: Die Kammer – Ihr Partner! Förderung der Mundgesundheit in der Pflege (allgemeine Unterstützungsangebote und Ansprechpartner)

<https://izzbw.de/wp-content/uploads/Flyer-Pflege-Zuhause.pdf> | Info-Flyer: Pflege zu Hause

[www.lzk-bw.de/zahnaerzte/alters-und-behindertenzahnheilkunde/senioren-und-behindertenbeauftragte](http://www.lzk-bw.de/zahnaerzte/alters-und-behindertenzahnheilkunde/senioren-und-behindertenbeauftragte) | Zahnärztliche Senioren- & Behindertenbeauftragte

<https://leichtesprache.lzk-bw.de> | Informationen in Leichter Sprache

[https://lzk-bw.de/fileadmin/user\\_upload/1.Zahn%C3%A4rzte/110.Alters- und Behindertenzahnheilkunde/30.Kooperation\\_Pr%C3%A4vention/2018-08-03\\_G-BA\\_Patienteninformation\\_Mundgesundheit\\_Leichte\\_Sprache\\_bf.pdf](https://lzk-bw.de/fileadmin/user_upload/1.Zahn%C3%A4rzte/110.Alters- und Behindertenzahnheilkunde/30.Kooperation_Pr%C3%A4vention/2018-08-03_G-BA_Patienteninformation_Mundgesundheit_Leichte_Sprache_bf.pdf) | Leistungsansprüche bei Pflegegrad und Eingliederungshilfe in leichter Sprache

[www.zgp.de/mundpflege-pflege](http://www.zgp.de/mundpflege-pflege) | Mundpflege in der Pflege | Ratgeber

[www.alzheimer-bw.de/infoservice/infomaterial-bestellen/infomaterial-nach-kategorie/kategorie/infomaterialien-fuer-angehoerige](http://www.alzheimer-bw.de/infoservice/infomaterial-bestellen/infomaterial-nach-kategorie/kategorie/infomaterialien-fuer-angehoerige) | Grafik 11 Tipps zur besseren Verständigung mit Menschen mit Demenz | Poster oder Postkarte

*Yvonne Kahl-Wiertz, Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. | Selbsthilfe Demenz*